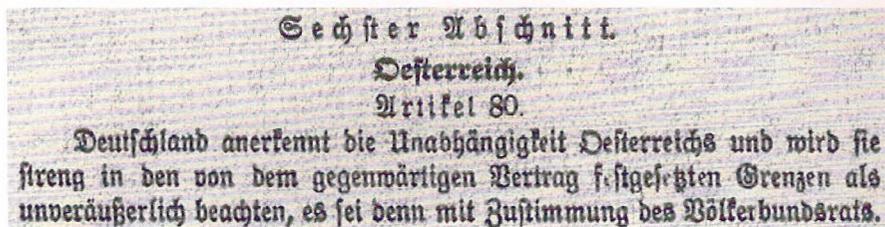


Die drei Volksabstimmungen in Österreich im Spiegel der Philatelie

Politische Merkmale: Nach dem Sturz der Monarchie in Österreich-Ungarn entstand Deutsch-Österreich mit dem Reststaat Österreich und nur noch rund 84.100 km² und etwa 6,5 Millionen Einwohnern. Die fehlende Industrie (Missverhältnis zwischen Bedarf und Eigenproduktion) führte zu einer rapiden Inflation (der Notenumlauf stieg 1920 von 12 auf 30 Milliarden). Aus diesem Zustand gab es nur zwei Wege aus dieser Situation:

- Anschluss an Deutschland
- Die Staaten der Entente unterstützen Österreich wirtschaftlich mit Kapital

Die vorläufige Nationalversammlung für Deutsch-Österreich beschloss am 12.11.1918 einstimmig den Anschluss an Deutschland. Die deutsche Nationalversammlung beschloss am 21.2.1919 ebenfalls einstimmig, Anschlussverhandlungen mit Deutsch-Österreich aufzunehmen. Die Friedensverträge von St. Germain und Versailles beendeten die Anschlussbemühungen jedoch. Im Abschnitt 6, Artikel 80 des Versailler Vertrages erkennt Deutschland die Unabhängigkeit Österreichs an. Die festgesetzten Grenzen sind als unveräußerlich zu betrachten, es sei denn, mit Zustimmung des Völkerbundes.



1920 gab es Versuche der Landesregierungen von Salzburg und Tirol, den Anschluss an Deutschland voran zu bringen, die jedoch fehl schlugen. Im Sommer 1921 waren die Anschlussbewegungen im Wesentlichen zu Ende gegangen. Österreich ging nun den Weg einer selbstständigen Staatsentwicklung weiter.

Bei der 1. Volksabstimmung am 10.10.1920 ging es in der südlichen Zone von Kärnten um den Anschluss an Jugoslawien oder Österreich. Die Abstimmung ergab 20.025 Stimmen für Österreich und 15.078 Stimmen für Jugoslawien. Die Entente verzichtete aus diesem Grund auf die Abstimmung in der nördlichen Zone Kärntens und sprach Kärnten Österreich zu.

Die 2. Abstimmung in Tirol fand am 24.4.1921 statt. Im Ergebnis stimmten 98,8% für den Anschluss an Deutschland.

Die 3. Abstimmung wurde in Salzburg am 29.5.1921 durchgeführt. Dabei ergaben sich 99,3% für einen Anschluss an Deutschland.

Der philatelistische Tisch zu diesem Thema ist reich gedeckt. Es ist möglich, zu diesem Thema eine Sammlung aufzubauen, die noch in einem preiswerten Segment liegt.

Die österreichische Inflation ist genau so spannend wie die deutsche Inflation. Belege hierzu sind wesentlich preiswerter als solche der deutschen Inflation. Wer sich mit Belegen der österreichischen Inflation befassen möchte, sollte sich den Spezialkatalog von Peter Kroiss (Belege der Österreichischen Inflationszeit 1918-1925) zulegen.